

Ladenhüter Bauernhaus

Immobilien an Nordumgehung meist unverkäuflich / Reinhold Rürup hat Haus schon bei Ebay angeboten

VON NICOLE SIELERMANN

■ **Bad Oeynhausen.** Er hat alles versucht. Makler beauftragt, Anzeigen geschaltet und selbst im Internet bei Ebay hat Reinhold Rürup sein Bauernhaus angepriesen. Doch haben will das 150 Jahre alte Haus offenbar niemand. Dabei ist die Lage wirklich idyllisch. Wenn, ja wenn, die Nordumgehung nicht wäre. Immer mehr Hausbesitzer bleiben deshalb auf ihren Häusern sitzen.

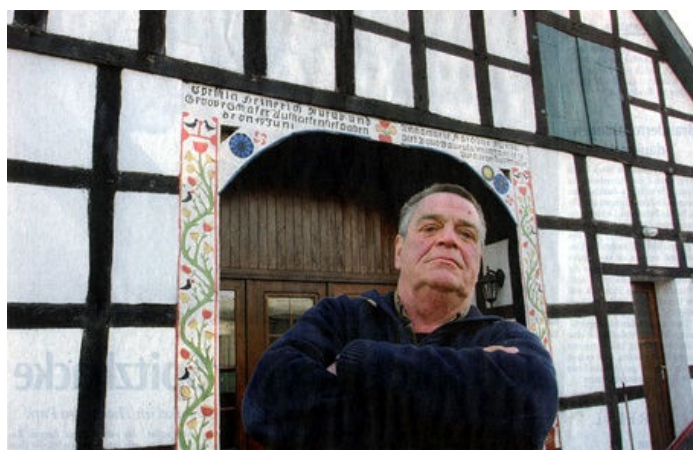
Denn zum Verkauf stehen mehr als genug Häuser. Und potenzielle Käufer schreckt nicht nur die momentane Lage auf dem Finanzmarkt, sondern auch die A30. Reinhold Rürup sucht seit vier Jahren verzweifelt einen Käufer für sein Fachwerkhaus.

1858 erbauten die Vorfahren von Reinhold Rürup das schicke Fachwerkhaus an der Wöhrener Straße. Seitdem ist das Bauernhaus im Familienbesitz. Der 57-jährige Rürup selbst ist seit 50 Jahren dort zuhause. Damals hat es sein Vater vom Großvater übernommen und zum Familienwohnsitz gemacht.

4.200 Quadratmeter Grundstück und ein Haus das ausgebaute 150 Quadratmeter Wohnfläche hat. Im Obergeschoss sind zudem noch einmal 150 Quadratmeter – unausgebaut. Hinzu kommen zirka 500 Quadratmeter an Nebengebäuden und Stallungen. 168.000 Euro hat Rürup als Kaufpreis für das Anwesen angesetzt. Und ist damit mittlerweile schon etliche tausend Euro billiger geworden als vor vier Jahren.

Seit diesem Zeitpunkt versucht der 57-Jährige sein Anwesen im Wöhren zu verkaufen. Ohne Erfolg. Den vierten Makler hat Rürup inzwischen engagiert. „Interessenten gab es genug.“ Doch alle seien abgesprungen: „Als sie hörten, dass die Trasse der Nordumgehung nur gute 200 Meter entfernt liegt“, sagt Rürup und winkt ab.

Als die Verkaufsversuche der Makler nichts brachten, wurde Rürup selbst aktiv. Er stellte Schilder rund ums Haus auf und inserierte sein Haus beim Internet-Auktionshaus Ebay. Doch auch das ohne Erfolg. „Wobei die Lage hier wirklich toll ist – wenn die Au-



Hofft auf Entschädigung: Reinhold Rürup ist sauer, dass er aufgrund der kommenden Nordumgehung sein Bauernhaus nicht los wird. Mögliche Käufer schreckt die A30 in unmittelbarer Nähe ab. Der mit Blumen bemalte Torbogen zeugt vom Bau des Hauses in 1858. FOTO: NICOLE SIELERMANN

tobahn nicht käme.“ In diesem Zusammenhang ist Rürup auch an Straßen NRW herantreten und hat sein Grundstück zum Verkauf angeboten. Die lehnten ab. „Mein Haus steht für den Bau nicht im Weg. Und somit brauchen die es nicht.“ Auf Rürups Vorschlag ging man dort nicht ein: „Ich habe vorgeschlagen, dort eine Tankstelle oder einen Autohof einzurichten“, sagt er und kann sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. Das vergeht ihm aber recht schnell. „Auf eine Entschädigung von Seiten der Stadt, die dem Bau zugestimmt hat, kann ich wohl auch nicht hoffen“, sagt er kopfschüttelnd.

Hoffnungen, das Haus noch loszuwerden – die hat Reinhold Rürup schon lange nicht mehr. „Ich würde hier ja wohnen bleiben. Aber das Haus ist mit meiner kleinen Rente einfach nicht zu unterhalten. Und für mich alleine ist es auch zu groß“, sagt er. Eine kleine Mietwohnung von 50 oder 55 Quadratmeter reiche ihm. „Aber das wird wohl nichts werden“, mutmaßt er. „Ich werde hier bleiben müssen, bis es finanziell nicht mehr geht.“ Und das Haus letztendlich zwangsversteigert wird. Wenn es denn Interessenten gibt, die sich an der Autobahn vor der Haustür nicht stören.

Häuser aus den 50er und 60er Jahren

Als sehr verhalten schätzen die Experten von der Stadtparkasse den momentanen Häusermarkt im Stadtgebiet von Bad Oeynhausen ein. Es gebe kein Überangebot. „Die Bürger warten ab“, erklärt Arndt Viering, Pressesprecher der Stadtparkasse. Vor allem in Anbetracht der momentanen Rezession. Dementsprechend ist auch das Preisniveau beim Hauskauf. „Die Preise sind im vergangenen Jahr leicht ge-

fallen – aber bleiben im Grunde trotzdem konstant.“

Zum Verkauf stehen zurzeit vor allem Einfamilienhäuser. „Das klassische Siedlungshaus aus den 50er und 60er Jahren“, wie Viering die Kaufobjekte beschreibt, seien das.

Schwierig ist laut Stadtparkasse die Situation entlang der Nordumgehung. „Wir haben einige Kunden dort.“ Für viele Käufer seien solche Lagen aber ein Ausschlusskriterium.